



Marco Fux und Jeannine Cicognini: Trotz allem Talent — der Weg an die Spitze ist lang und beschwerlich.

«Es geht leichter, wenn man noch andere leiden sieht»

Brig soll zu einem Trainingsstützpunkt für Badminton werden

alb) Talent ist eine unabdingbare Voraussetzung. Doch das allein genügt nicht. Wer an die Spitze vorstossen will, muss auch im Badminton knallhart und konsequent trainieren. Um dem Nachwuchs ein möglichst professionelles Umfeld bieten zu können, soll Brig zu einem nationalen Trainingsstützpunkt für Badminton werden.

Mit Jeannine Cicognini und Marco Fux kommen zwei der hoffnungsvollsten Schweizer Badminton-Talente aus dem Oberwallis. Wenn Hans Fux über die beiden Nachwuchsspieler spricht, dann kommt er ins Schwärmen. Durchaus mit Recht. Beide sind in ihrer Altersklasse Schweizer Meister geworden. Jeannine Cicognini ist gegen Gleichaltrige derart überlegen, dass sie bereits eine Kategorie höher an den Start ging und auch dort den Titel gewann.

Professionalität ist gefragt

Das weckt aber auch Erwartun-

gen. «Die Beiden sind derart gut, dass wir alles unternehmen müssen, um ihnen ein möglichst professionelles Umfeld bieten zu können», ist sich Hans Fux durchaus bewusst. Sohn Marco besucht den Sporthandel am Kollegium in Brig und kann dort von idealen Voraussetzungen profitieren. Der Nachmittag steht in der Regel fürs Training zur Verfügung und auch für Turniere im Ausland wird er in der Regel freigestellt.

Weit mehr, als nur «fäderle»

«Seit dem Herbst haben wir täglich drei bis vier Stunden trainiert», hält Hans Fux fest. Badminton sei halt weit mehr, als nur ein bisschen «fäderle». Wer mit der Spitze mithalten wolle, müsse körperlich topfit sein, ist Hans Fux überzeugt. Es sei ihm in dieser Zeit aber auch so richtig bewusst geworden, wie hart die Trainings seien. «Es wäre schon ein grosser Vorteil, wenn wir in einer Gruppe trainieren könnten, denn es fällt halt bedeutend leichter, wenn man sich mit anderen vergleichen kann und wenn man auch noch andere leiden sieht», ist Hans Fux überzeugt.

Einen weiteren Schritt nach vorwärts machen

Brig soll deshalb zu einem Trainingsstützpunkt für Badminton werden. Um dieses ehrgeizige Projekt in die Tat umsetzen zu können, arbeitet das Sportcenter Olympica sehr eng mit dem Badminton-Klub und dem Kollegium zusammen. Von Seiten des Verbands rechnet Hans Fux — zumindest in dieser Startphase — kaum mit Unterstützung. «Die wollen Resultate sehen. Uns bleibt deshalb nichts anderes übrig, als in die Offensive zu gehen und ihnen aufzuzeigen, dass dies der beste Weg ist.»

Brig bietet ideale Voraussetzungen

Hans Fux ist überzeugt davon, dass Brig geradezu ideale Bedingungen mitbringt. «Das Sportcenter Olympica weist bereits jetzt alle notwendigen Einrichtungen auf, mit dem Kollegium arbeiten wir sehr eng und gut zusammen und wir haben auch zwei der besten Junioren hier.» Das Projekt «Schule — Beruf — Sport» wird nun in Magglingen interessierten Junioren und ihren Eltern vorge-

stellt und man hofft, dass zumindest zwei, drei Talente den Weg nach Brig finden, damit man ab Herbst von der Gruppendynamik profitieren könnte. «Es ist unser Ziel, die besten Junioren der Schweiz nach Brig zu bringen, damit sie auf hohem Niveau trainieren und voneinander profitieren können», betont Hans Fux.

Ein Trainer aus Deutschland

Eine wichtige Voraussetzung ist bereits gegeben. Ab Juni kommt ein Badminton-Lehrer aus Deutschland ins Wallis. Dieser wird über das Sportcenter Olympica angestellt und dem Klub, dem Walliser Verband und natürlich vor allem dem Nachwuchs zur Verfügung gestellt. «Der Klub weist neun Teams auf, die alle ein- bis zweimal pro Woche trainieren, die Junioren sind täglich im Einsatz und sollte er noch Freiräume haben, wird er Aufgaben im Fitnessbereich übernehmen», so Hans Fux. Und natürlich soll der neue Mann in erster Linie dazu beitragen, den Nachwuchs noch gezielter zu fördern.

«Konkurrenz als zusätzliche Motivation»

Jeannine Cicognini und Marco Fux auf dem langen Weg an die Spitze

alb) Wenn er an einem internationalen Turnier teilnehme und sehe, wie stark die ausländische Konkurrenz sei, dann löse das jedesmal einen Motivationsschub aus. Marco Fux trainiert in der Folge dann noch härter für sein grosses Ziel. Einmal zur Weltklasse gehören: Das wärs!

Marco Fux ist sich sehr wohl bewusst, dass der Weg an die Spitze sehr lang und beschwerlich sein wird. Die Leistungsdichte ist gerade bei den Herren enorm. In dieser Saison ist der 17-Jährige in der Kategorie U-17 der Stärkste des Landes und kann mit der Nationalmannschaft an verschiedenen Turnieren in ganz Europa teilnehmen, doch schon im nächsten Jahr wird das wieder wesentlich härter. «Dann muss ich bei der U-19 an den Start gehen und da ist die Konkurrenz natürlich bedeutend grösser.» Doch das wird ihn nur noch zusätzlich motivieren.

Und was fasziniert ihn an diesem Sport speziell? «Power», kommt es wie aus der Pistole geschossen. Badminton, das bedeutet Kraft und Schnelligkeit. «Man muss immer voll gehen, kann voll draufschlagen und so richtig die Wut rauslassen», beschreibt Marco Fux seinen Lieblingssport.

Sein Vater ist sein grosser Förderer und Trainer, was gelegentlich natürlich auch zu Spannungen führen kann. «Es gibt Tage, an denen ich nicht voll gehe, was er natürlich sofort merkt und dann gibt es dann halt auch mal einen «Tanz»», gibt Marco Fux freimütig zu.

Im Grossen und Ganzen ist aber der Trainer des Lobes voll über seinen Sohn. «Er ist sehr seriös in der Vorberei-

tung. Sein Problem ist es eher, die Trainingsleistung auch im Match bestätigen zu können.» Deshalb soll in Zukunft vermehrt auch im mentalen Bereich gearbeitet werden, wie Hans Fux betont.

Jeannine Cicognini hingegen ist im Match weit unbeschwerter. «Sie lebt im Spiel richtiggehend auf und bringt ihre Leistung, egal gegen wen sie auch spielt», hält ihr Trainer anerkennend fest. Kaum verwunderlich. Denn meist verlässt sie das Feld als Siegerin. In ganz Europa gibt es auf ihrer Altersstufe vielleicht zwei, drei Spielerinnen, die ihr das Wasser reichen können. In der Schweiz wird die 14-Jährige bei der Elite bereits als Nummer 12 geführt. «Sie muss sich jetzt daran gewöhnen, dass sie gelegentlich auch mal verlieren kann, denn irgendwann wird auch sie an Grenzen stossen», hält Hans Fux fest.

Das in grossem Masse vorhandene Talent weckt aber auch Erwartungen, was sich gelegentlich auch belastend auswirken kann. «Alle erwarten immer das Beste, es ist schon fast normal, dass ich gewinne», so Jeannine Cicognini. Das führe dann halt dazu, dass sie gelegentlich auch mal in ein kleines «Loch» falle und die Motivation vorübergehend verliere. Wer einen Sport derart intensiv betreibt, muss zwangsläufig andere Interessen etwas zurückstellen. «In der Freizeit sind wir sehr oft im Training und an den Wochenenden stehen dann Turniere auf dem Programm, so dass wir schon auf einiges verzichten müssen, was andere Jugendliche halt so machen», hält Jeannine Cicognini fest. Auf der anderen Seite habe sie beim Badminton aber natürlich auch sehr viele gute Kollegen gefunden, so dass das Positive doch stark überwiege.

Junioren-Ecke Junioren-Ecke Junioren-Ecke

Siege für Inter-A-Teams

Rückrunden-Start der Inter-Juniorenmeisterschaft

Während die restlichen Junioren-Mannschaften noch in der Vorbereitungsphase für die Frühjahrsmeisterschaft stecken, begannen die Inter-Mannschaften am Wochenende bereits mit der Meisterschaft. Erfolgreich sind dabei nur die beiden Oberwalliser Teams von Naters und Visp bei den Inter-A-Junioren gestartet.

Während Naters bei den Junioren C zu einem Teilerfolg kam, verlor Naters bei den Inter B und Visp bei den Inter C. Neuling Brig hatte bei den Inter B noch spielfrei.

Inter A

Siege für Visp und Naters Erfolg für die beiden Oberwalliser Vertreter in dieser Gruppe. Während Naters Martinach im Walliser Derby mit einem sicheren 4:0-Auswärtssieg bezwang, konnten auch die Visper mit einem 1:0-Auswärtssieg im zweiten Walliser Derby gegen Collombey-Muraz gewinnen. Somit hat die Rückrunde für die beiden Oberwalliser Vertreter erfolgreich begonnen.

Die Resultate der ersten Runde: Etoile Carouge - Grand-Lancy 0:3

Meyrin - Italien	1:0
Monthey - U.G.S.	versch.
Chênois - Lutry	7:3
Collombey-Muraz - Visp	0:1
Martinach-Sport - Naters	0:4

Inter B

Niederlage für Naters Für Naters begann die Frühjahrsrunde mit einer 0:3-Niederlage im Walliser Derby gegen Martinach. Neuling Brig hatte noch spielfrei und kann sich somit eine Runde länger auf die Inter-Meisterschaft vorbereiten.

Die Resultate der ersten Runde: Meyrin - US Terre Sainte 2:2
Montreux - Saint-Barthélémy versch.
Etoile-Carouge - Stade Nyonnais 1:1
Martigny-Sports - Naters 3:0
Chênois - Etoile Champel 8:1

Inter C

Remis und Niederlage für Oberwalliser Teams

Mit einem Teilerfolg begann für Naters die Frühjahrsrunde im Heimspiel gegen Etoile Carouge. Dabei spielten sie ein 1:1-Remis. Für Visp begann die Meisterschaft weniger verheissungsvoll. Sie verloren im Walliser Derby gegen Martinach mit 0:5 im Auswärtsspiel.

Die Resultate der ersten Runde: Sitten - Stade Nyonnais 8:1
Genolier-Begnins - Chênois versch.
Naters - Etoile-Carouge 1:1
Martigny-Sports - Visp 5:0
U.G.S. - Servette 1:6
Monthey - Grand-Lancy versch.

Sieg für Kaurinovic

Tischtennis in Stalden

Am vergangenen Samstag wurde in Stalden die 2. Runde der diesjährigen Onilim (Nicht-Lizenzierten) Meisterschaft im Tischtennis ausgetragen.

Eine erfreuliche Anzahl von 19 Spielern kämpfte um den Tagessieg. Auf den ersten Plätzen klassierten sich Spieler aus Zermatt und Visp sowie der Staldener Dominik Kalbermatten, der in der 1. Runde am besten abgeschnitten hatte. Im Final siegte Slaven Kaurinovic in 2 Sätzen gegen Dominik Kalbermatten, das Spiel um Platz 3 entschied Nicolas Burgener gegen Manuel Aufdenblatten für sich. Im Gesamtklassement führt weiterhin Dominik Kalbermatten vor Nicolas Burgener und Chantal Keller. Die 3. Runde findet am 8. April im Rahmen des Visper Osterturniers statt.

Die Resultate der 2. Runde: 1. Slaven Kaurinovic, Zermatt. 2. Dominik Kalbermatten, Stalden. 3. Nicolas Burgener, Zermatt. 4. Manuel Aufdenblatten, Zermatt. 5. Ivan Gasic, Visp.

Zwei waren eine Klasse für sich

Saisonstart der Sportkegler

Über die vergangenen zwei Wochenenden fanden auf den Kegelbahnen des Restaurant «Aletsch» in Naters die Frühjahrsmeisterschaften der Sportkegler statt. Nach einem langen Winter ging endlich die Saison 2001 los.

Nebst dem Einzelcup, dem Weihnachtscup und den Kantonalen Klubmeisterschaften umfasst die Kantonale Jahresmeisterschaft 15 Wettkämpfe, verteilt auf die Kegelbahnen von Zermatt, Täsch, Ernen, Naters und Martinach. Beim Saisonstart in Naters schwingen die beiden Kegler Roland Imboden mit 1734 und Georges Imhof mit 1708 weit obenaus und waren eine Klasse für sich. In der Kat. II mit 21 Keglern am Start schwang der Thuner Rudolf von Allmen mit sehr guten 1655 Holz obenaus. Ihm hart auf den Fersen waren zwei Kegler des organisierenden K.K. Blonde 25. Markus Manz mit 1638 und Peter Imfeld mit 1613 vermeldeten einen gelungenen Saisonstart. Wieder einmal ein Erfolgsresultat erzielte der Zermatter Benno Pfammatter, der die Kat III dominierte. Eben-

falls aufsteigenden Trend wies der Mörler Konrad Imfeld auf. Im 100-Kugelwettkampf siegte Imfeld mit 707 Holz knapp vor Kurt Wenger aus Ernen und Ralf Wyder aus Randa. Spannend ebenfalls der Wettkampf bei den Senioren, wo sich die Favoriten Fritz Sprung und Franz Blatter und Georges Cretton aus Vernayaz bezwingen lassen mussten. Keine Gegner hatte der Gliser Norbert Zeiter bei den Gästen Herren. Seine 624 Holz in 80 Würfen bedeuteten einen Schnitt von 7,8 Holz, und sein Abstand zum zweit-



Roland (links) und Georges Imhof dominierten.

klassierten Heinz Rahm aus Zermatt betrug ganze 92 Kegel. Nächste Rendez-vous der Sportkegler sind die Ostermeisterschaft in Martinach und die Furi-Osci-Meisterschaft in Naters vom 7. bis 22. April.

Nachfolgend die im Kranz klassierten Kegler der Frühjahrsmeisterschaft in Naters:

Kat. I: 1. Imboden Roland, Täsch, 1734. 2. Imhof Georges, Visp, 1708. 3. Imwinkelried Urs, Naters, 1680 usw.

Kat. II: 1. von Allmen Rudolf, Thun, 1655. 2. Manz Markus, Brig-Glis, 1638. 3. Imfeld Peter, Mörel, 1613. 4. Zmilacher Fredy, Mühlebach, 1605. 5. Freiburghaus Lydia, Domat-Ems, 1599. 6. Götz Klaus, St. Niklaus, 1597. 7. Lauber Klaus, Täsch, 1590 usw.

Kat. III: 1. Pfammatter Benno, Zermatt, 1567. 2. Blum Gerhard, Steffisburg, 1526. 3. Gschwind Peter, Naters, 1507. 4. König Kurt, Naters, 1492. 5. Clausen Leo, Naters, 1475 usw.

Kat. IV: 1. Imfeld Koni, Mörel, 707. 2. Wenger Kurt, Ernen, 696. 3. Wyder Ralf, Randa, 696. 4. Lauber Nicole, Täsch, 693. 5. Sarbach Michel, Stalden, 688 usw.

Kat. Senioren: 1. Cretton Georges, Vernayaz, 802. 2. Blatter Franz, Naters, 790. 3. Pfammatter Hans, Naters, 789. 4. Revaz Leon, Ardon, 768. 5. Sprung Fritz, Naters, 766 usw.

Kat. AK: 1. Sprung Trudy, Naters, 395 usw.

Gäste Damen: 1. Blatter Nelly, Naters, 501 usw.
Gäste Herren: 1. Zeiter Norbert, Glis, 624. 2. Rahm Heinz, Zermatt, 532. 3. Weber Remo, Brig, 470. 4. Pfammatter Rudolf, Brig, 470 usw.